

3.1. Flächennaturdenkmal Spring-Moor

II. Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Dresden

Revier Würschnitz

- 1. Biotope und LRT
- 2. Biotopverbund
- 3. Artenschutz und Habitate

Name des Vorhabens: Wiederherstellung einer natürlichen Bachbegleitvegetation im FND Spring-Moor

Um den bereits (im Sinne des Schutzzwecks) eingetretenen Gebietsveränderungen Rechnung zu tragen, soll ein mit den Managementvorgaben des LRTs und den Richtlinien des FND übereinstimmendes Pflegekonzept zur Weiterentwicklung der naturschutzfachlich wertvollen Flächenkulisse umgesetzt werden. Ziel ist es, die Fläche nach einer Übergangsphase aus der forstlichen Bewirtschaftung zu nehmen und als „FoN“-Fläche auszuweisen. Die Herausforderung besteht dabei in der Überlagerung der Schutzgebiete. Zum Zeitpunkt der Einstellung der forstlichen Bewirtschaftung muss die Fläche einen waldbaulichen Ausgangszustand aufweisen, der den Erhalt der Lebensraumtypen gewährleistet und nicht den jeweiligen Schutzzwecken zuwiderläuft.

Aufgrund zu erwartenden künftigen Entwicklung des FNDs sind im Zuge der FoN-Flächenausweisung keine negativen Auswirkungen hinsichtlich der Schutzzwecke der Schutzvorschriften zu erwarten. Das zeigt besonders der gegenwärtige Zustand, der sich maßgeblich durch eine zurückhaltende forstliche Bewirtschaftung und der Ansiedlung des Bibers eingestellt hat. Bis zum vollständigen Bewirtschaftungsstopp sollten folgende Hinweise bzw. Maßnahmen umgesetzt werden, um die Entwicklung zu begünstigen: Es sollen grundsätzlich keine forstlichen Maßnahmen in der Zeit vom 01. März bis 31.10. Oktober durchgeführt werden, um die Brut- und Aufzucht der Brutvogelarten nicht zu gefährden.

Das Beräumen der Gräben unterbleibt weiterhin. Bei weiter ansteigendem Wasserstand ist die kleine hölzerne Fußgängerbrücke auf dem Weg zwischen Abteilung 443 und 450 zu entfernen, oder zu erhöhen und dabei auf alte Vorrohungen bzw. Verbauungen im Bachlauf zu kontrollieren und gegebenenfalls zu entfernen.

Zur Entwicklung des Oberlaufs des Springbachs sind die Ufer auf der Teilfläche 450b3 im Zuge von Durchforstungen in der jüngeren Fichte sukzessive bis auf eine Breite von bis zu fünf Metern freizustellen. Durch die verbesserten Lichtbedingungen soll die Etablierung von Pionierbaumarten wie Birke und Eberesche, sowie eine generelle positive Entwicklung der Ufer- und Bachvegetation begünstigt werden.

Zur Anreicherung der Stieleichenverjüngung im zentralen Bereich des FND, wo im Gegensatz zu den Blößen keine Pflanzung erfolgen kann, sollen außerhalb des FNDs (an der nördlichen Grenze in den Abteilungen 443 und 444) Häherkästen in der Kiefer aufgestellt werden. Vier Häherkästen pro Hektar sind für eine erfolgreiche Ergänzung der Naturverjüngung durch die Vogelsaat sinnvoll. Aufgrund des zukünftigen Nutzungsverzicht ist eine stammzahlreiche Verjüngung für die Erzielung guter Qualitäten nicht notwendig, es steht dagegen die Anreicherung der Stieleiche als Mischbaumart im Vordergrund.

Im Bereich der nördlichen Grenze, wo auch die Häherkästen aufgestellt werden sollen, sind einzelne Weymouthskiefern in der Verjüngung vorhanden und ebenso einzelne

Mutterbäume im Oberstand. Diese sollen als gebietsfremde Baumarten entnommen werden. Dasselbe betrifft die Spätblühende Traubenkirsche

Vorhabensbeginn: 2022

Geplante Laufzeit: 10 Jahre

Vorhabenspartner:

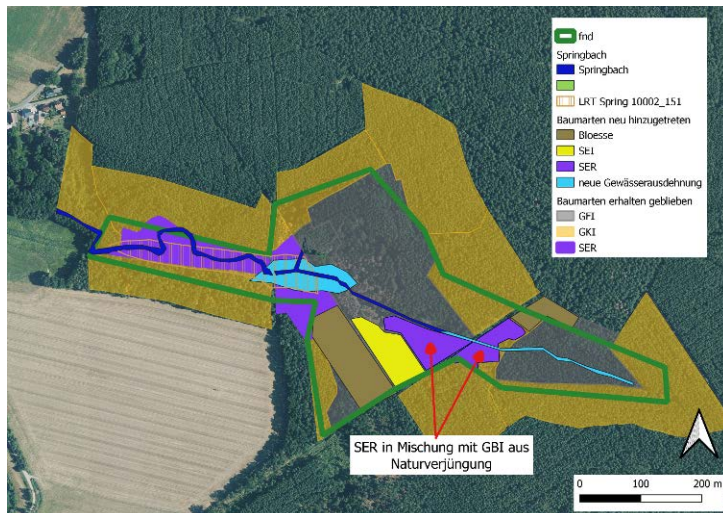


Abbildung 7: FND Springbach-Moor



Abbildung 8: langanhaltende Überflutung im zentralen Bereich des FND und als Folge abgestorbene Fichtennaturverjüngung (Foto: L. Richter)



Abbildung 9: aufzuchtender Gewässerrandstreifen zur Etablierung einer natürlichen Bachwaldgesellschaft (Foto: L. Richter)